Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den W Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

seicheint täglich mit Ausnahme der Conn- und Feierlage. Weiteftes und gelefenftes Blatt im Oberlabn-Rreis. Gerniprecher Dr. 59

Berantwortlicher Schriftleiter: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großbergoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljahrlicher Bezugspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,96 Dit. ohne Beftellgeld. Ginrudungsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

nr. 84. - 1916.

Weilburg, Samstag, ben 8. April.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Befanntmachung

eier eine Erhebung ber Borrate bon Rartoffeln fowie von Erzeng. wien ber Rarioffeltroduerei und Rartoffelftarfefabritation. Bom 4. April 1916.

Der Bundesrat bat auf Grund bes § 3 bes Gefenes Der die Ermächtigung des Bundesrats zu wittschaftlichen magnahmen um. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl 327) folgende Berordnung erlaffen :

1. Am 26. April 1916 findet eine Erhebung der grate von Kartoffeln fowie von Erzeugniffen der Rar-Memodaerei und der Rartoffelftarfejabrifation ftatt.

2. Erzeugniffe der Kartoffeltroifnerei und der Kar--ffelfiarfefabritation im Ginne diefer Berordnung find Rartoffelichnigel und- frümel.

Startoffelflocken, Rartoffelwalzmehl, Martoffelflodengrieß. Hartoffelidminelmehl, gartoffelichnigelichrot. Rartoffelicheiben, Kartoffelbrocken,

Sartoffelflockentleie, fonftige Erzeugniffe, die dadurch entstanden find, daß frifchen Rartoffeln, allein ober in Mijchungen mit mit anderen Stoffen, der größere Teil ihres Baffergehaltes entzogen ift,

Rartoffelftarte, Rartoffelftarfemehl.

1 3, Wer mit dem Beginne des 26. April 1916 bentate der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Art in Gejahrfam hat, ist verpflichtet, fie der zuständigen Behörde maueigen, in deren Begirfe die Borrate lagern,

Borrate, die zum Berbrauch im eigenen Saushalt betunnt find, find nur anzuzeigen, wenn fie an Kartoffeln m gangen zwanzig Bfund, an Erzeugniffen der Kartoffelnodneret und Rartoffelftartefabrifation im gangen fünf fund überneigen. Die Landeszentralbehörden find ermachat die Erhebungen auch auf geringere Mengen gu er-

Borrate im Gewahrjam von Gemeinden und jonftigen ientlichrechtlichen Rorperichaften und Berbanden find dedialle anguzeigen.

§ 4. Borrate, die in fremden Speichern, Lagern, Somstäumen und bergleichen lagern, find porbehaltlich br Borichrift im Abf. 2 vom Berfugungsberechtigten ansten, wenn er die Borrate unter eigenem Berichluffe L Ift letteres nicht der Fall, fo find die Borrate von m Bermalier der Lagerraume anzuzeigen.

Borrate, die fich mit dem Beginne des 26. April 1916 lettegs befinden, find von dem Empfanger unverzüglich

dem Empjang anzuzeigen.

5 b. Die Angeigepflicht erftredt fich nicht auf Borrate, te im Eigentume des Reichs, eines Bundesftaats oder ab-Lotheingens, insbesondere einer heeresverwaltung der der Marineverwaltung, fteben.

100

110

6. Die Erhebung der Borrate erfolgt gemeindeweise. In Insführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden Bet der Erhebung find die als Anlagen I und II beiper Mufter ') zu verwenden; fie find fur die Ausd der Erhebung hinfichtlich des Inhalts maggebend. Le Sandesgentralbehörden tonnen, an Stelle ber Angeigen ne I) andere Mufter (Ortsliften, Sausliften) por-

7. Die Berftellung und Berjendung der Drudfachen burch die Landesbehorden. Die durch die Berftelund Berfendung der Drudfachen entstehenden Roften nden ben Landesbehörden erfett.

1 8. Die Angeige (§ 3) ift ber zustandigen Behörde

29. April 1916 gir erstatten.

Die Rommunalverbande haben eine Rachweisung über mittelten Borrate der Reichstartoffelftelle in Berlin, wuehraße 6 a, bis zum 5. Mai 1916 zu über-en und eine Abschrift davon der zuständigen Landessurde eingureichen.

19. Die zuständige Behorde oder die von ihr beden Beamten find befugt, jur Ermittelung richtiger ben Borrats- und Betriebsraume oder sonstige Auforte, wo Borrate der in diefer Berordnung gemen Art zu vermuten find, zu untersuchen und die ber des zur Anzeige Berpflichteten einzusehen.

10. Die Landeszentralbehörden erlaffen die zur

chantmochungen.

§ 11. Wer vorfäglich die im § 3 vorgeschriebene Ungeige nicht erstattet oder miffentlich unrichtige oder unvollftandige Angaben macht, wird mit Gefangnis bis ju feche Monaten oder mit Belditrafe bis gu zehntaufend Mart bestraft; auch tonnen im Urteil Borrate, Die bei ber Beftandsaufnahme verichwiegen worden find, für dem Staate verfallen erflärt werben.

§ 12. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfilmdung in Araft.

Berlin, den 4. April 1916.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

21bt. IV. Tab Rr. 5460. Frantfurt a. M., den 31. 3. 1916. "In der letten Beit ift es haufig vorgetommen, daß Die Bemeinden Kriegsgefangene, die nicht von Beruf Land. wirte maren, als zu landwirtichaftlichen Arbeiten nicht geeignet gurudaeicbidt baben.

Landwirte von Beruf fteben nnr in gang geringem Dage jur Berfügung, und muffen beshalb bie Arbeitgeber auch mit ungelernten Rraften gufrieden fein, wenn fie nicht

jegliche Silfsfrafte entbehren wollen.

Much folche Rriegsgefangenen, Die nicht über große terperliche Rrafte verfügen, im übrigen aber bei ben im Lager ftattgehabten Untersuchungen gu landwirtichaftlichen Arbeiten geeignet befunden worden find, burfen nicht gurudgewiefen merben.

Die Rriegogefangenen geben faft ohne Musnohme gerne auf Rommandos, bei benen fie mit landwirtichaftlichen Arbeiten beschäftigt werben, und wird beshalb bei der guten Auffaffungsgabe ber Frangofen (in ber hauptfache fommen nur noch folde in Betracht) bas Anlernen ber Kriegogefangenen ichnell ermöglicht werden tonnen.

Erfot für gurudgejandte Leute tann porlaufig nicht

geftellt merben." Infpettion ber Rriegsgefangenenlager.

geg. Augustin, Beneralleutnant und Infpetteur. Bur die Richtigfeit: von Baur, Rittmeifter.

3. Mr. I. 2282. Beilburg, den 6. April 1916. Die Landwirtschaftstammer zu Biesbaden bat auf gwei in dem Kammerbegirf weit verbreitete Acterunfrauter, Löwenzahn und Aderdiftel, aufmertfam gemacht, zu beren Betämpfung geeignete Magnahmen erforderlich find. Die Berwendung der ausgejateten Unfrauter gu Gutterzwecken ericheint babei ebenjo wertwoll wie deren Befampfung felbit.

Der Lowengahn, auch Rubblume, Mildy- oder Gierbuich (Taraxacum officinale) genannt, hat in vielen Bebieten des Rammerbegirfs eine fo ftarte Berbreitung angenommen, daß der Anbau von Rotflee, Lugerne und Kleegrasgemengen in außerordentlichem Mage geichäbigt wird. in den Austelen hat der Loidenzahn lehr zugenommen und beeintrachtigt die Beuernte an Ertrag und Gute oft

Die Aderdiftel (Cirsium arvense) perunfrautet im Begenfag jum Lowengahn vorwiegend die Getreidefelder, findet fich aber auch auf Aleefchlagen und Biefen.

Das wirffamfte Mittel gur Befampfung der genannten Unfrauter bildet das Ausstechen der Pflangen. Beim Lowengahn genügt biergu ein Ruchenmeffer; bei ber Diftel ift ein tieferes Ausstechen des ausdauernden Burgelftodes mit dem fogenannten Diftelftecher, einem Stod mit meifelartigem Ende, erforderlich. Die Arbeit tann von Schulfindern leicht ausgeführt werden. Notwendig ift nur, daß die Musrottung fich auch auf Wege, Grabenrander und Dedlandflächen eritrect.

Die ausgestochenen Bflangen tonnen in gehadfeitem Buftande fehr gut gur Futterung an alle Daustiere einichließlich des Geflügels verwendet werden und wurden gerade in den tommenden Wochen eine wertvolle Ergangung des Futters bilden. Dem Lowengabn wird neben feiner diatetischen Wirfung namentlich ein gunftiger Ginflug auf die Milchergiebigfeit nachgerühmt. Die Difteln find in jugendlichem Buftande, vor dem Anfegen der Blutentopie, ein fehr eiweigreiches, verdauliches (21 %, Robeimeiß und nur 10,5 % Robfafer in der Troffenmaffe) und von allen Tieren, namentlich von Schweinen und Pferden, gern gefreffenes Butter. Gind die Difteln in der Entwidelung weiter fortgeschritten, jo werden fie am besten gedampft verfüttert oder gedroschen, um den Stacheln ihre barte gu nehmen. Die befte Beit für das Ausstechen diefer Unfrautpflanzen find die nachften 3-4 Wochen. Namentlich darf mit dem Ausstechen des Lowenzahn nicht langer gejaumt werden; er schmedt sonft bitter und gelangt auch noch gur Samenbildung, mas unter allen Umftanden vermieden mer-

3d bringe Boritebendes gur allgemeinen Kenntnis und beauftrage die herren Burgermeifter, wegen Befamp. fung der Unfrauter im Sinne der porftebend gegebenen Anregungen das Erforderliche in den Gemeinden zu ver-Der Königliche Landrat. anlaffen.

Weilburg, den 7. April 1916. Un Die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Betrifft Berforgung mit Stidftoffbunger. Der Berr Landwirtschaftsminifter teilt mit, daß alles Erdentliche geschieht, um die Stichftoff-Broduftion gu beben und daß eine fachgemäße Berteilung des Stidftoffdungers auf Berbande und Sandel vorgejehen ift. Da von intereffierten Kreifen fortgefest Antrage auf Buweifung von Stidftoffdunger eingehen, denen gu entsprechen leider unmöglich ift, fo wird porftebendes im Auftrage des herrn Ministers befannt gemacht mit bem Ersuchen ortsublicher Beröffentlichung. Der Landrat.

3. I. Rr. 2362. Beglar, den 3. April 1916. Die Maul- und Rlauenfeuche in den Gemeinden Launsbach und Krofdorf ift erloschen. Der Kreis ift nunmehr wieder fret von Maul- und Rlaue: feuche. Der Landrat.

Befanntmachung ber Ronigl. Rreisichulinipettion Runtel.

Diejenigen Leiter der landlichen Fortbildungsichulen, welche den Lehrbericht noch nicht eingeschieft haben, werben ersucht, dies umgebend gu tun.

Geelbach, den 7. 4. 16. fr. II. 13. F. Endres, Rreisichulinipettor. 3. Mr. II. 13.

Richtamtlicher Teil.

Unleitung für die Anpftangung und 216: erntung von Mohn.

Bum Mohnbau eignen fich alle in gutem Rulturguftande befindlichen Boden, por allem Lehm-, lebmige Sand-, fandige Lehm-, humusreiche Sandboden, fruchtbare Kallboden, auch gut bearbeitete Reuriffe. Ungeeignet find

schwere, strenge und naffe Boden. Um besten gedeiht Mohn nach Borfrüchten, die den Boden in alter Rraft laffen, mithin nach gedungten Sadfrüchten (Rattoffeln, Ruben ufm.) oder nach Brache. Mohn verlangt einen gut geloderten, murben und garen Boden. Wo die Kunftdungerbeschaffung und zwar sowohl Stick-itoff, Bhosphorfaare und Kali durchführbar ift, moge entiprechend dem Borrat an Aunfidunger, auch das Mohnfeld vor dem Anbau bedacht werden.

Der Unbau foll möglichft bis Ende April vorgenommen werden. Als befonders porteilhaft in Saatgutersparnis und haden und Bergieben erweift fich die Drillfaat, fur welche die üblichen Getreidedrillmaschinen, die auf die gewünschte Reihenentfernung von 30 bis 40 cm in trodenen Lagen, begw. 40 bis 50 cm in niederschlagsreicheren Lagen und auf die fehr geringen Aussaatmengen umgeftellt werden, ju verwenden find. Die Ausfaatmenge bei Drillfaat beträgt 3 bis 5 kg für 1 ha.

Bei Berwendung von Breitfaat mit der Sand beträgt die Aussaatmenge 6 bis 8 kg. Es empfiehlt fich die Ausfaat des Samens im Gemenge mit Sand, Erbe ober Afche gur möglichst gleichmäßigen Berteilung in zwei Teilportionen freug und quer fiber das Geld und nachfolgend flache Unterbringung des Samens mit einer Egge oder Saat auf ten Eggenitrich und leichtes Unmalgen. But vermend. bar find auch Aleefamafchinen.

Benn der Mohn aufgelaufen ift, wird mit der Sandoder Pferdehade gehadt. Dat der Mohn das dritte Blatt getrieben, wird ein zweites Mal gehacht und gleichzeitig in den Reihen vereinzelt, indem die Mohnpflanzen auf eine Entjernung bon 8 bis 15 cm gestellt werden. Wenn der Mohn ivannhoch ift, werden die Reihen möglichit gehäufelt. Bei Breitsaat wird nebft Dad- und Jatearbeiten ein Berporgenommen.

Die Samenreife des Schliegmobns ift eingetreten, wenn die Andpfe lederartig troden ericheinen und beim Schütteln ein raffelndes Geräusch horen laffen, beim Schüttoder Klappmohn, wenn die Köpfe fich öffnen, d. h. fich oben an der Rapfel Locher zeigen. Da die jest verteilten Sorten nicht genau befannt find, hat man darauf zu achten, ob man im Telbe Schitt- ober Schliegmobn hat, mas leicht ju feben ift.

Beim Unbau im fleinen wird der Mobn geschnitten, ber Samen aus bem Schüttmobn in Schurzen und Gade laufen gelaffen und der Reit fpater ausgedrofchen. Bei

²⁶ Rufter find fier nicht mitabgebrudt.

Schliegmobn wird beim Unbau im fleinen die Rapfel mit dem Meffer geoffnet und ausgeschüttet. Beim Anbau im großen brifcht man die Ropfe mit der Dreichmaschine moglichtt fo, daß man nur die Röpfe an die Trommel halt und den Stengel nicht mit durch die Mafchine geben lagt. Selbfwerftandlich muß die Drefchmafdine hierfur eingeftellt und mit den nötigen feinen Gieben verfeben fein,

Der Mohnjamen muß jum vollständigen Rachtrodnen an einem luftigen Ort in dunnen Schichten ausgebreitet und mehrmals gewendet werden, da er jonit leicht verdirbt.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 7. April mittags. (W. T. B. Amilich.)

Weftlicher Kriegeschauplat.

Durch einen forgialtig vorbereiteten Angriff feiten fich unfere Truppen nach hartnädigem Rampfe in den Befig der englischen, jest von tanadifchen Eruppen befegten Trichteritellung füblich von St. Glot.

In den Argonnen ichloffen fich an frangolifche Sprengungen nördlich des Four de Paris furge Rampfe an. Der unter Ginfat eines Flammenmerfere vorgetom-

mene Geind murd ichnell wieder vertrieben. Mehrfache feindliche Angriffsversuche gegen unfere Waldstellungen nordöfilich von Abocourt famen über die erften Unfage oder vergebliche Teilvorfioge nicht hinaus. Much bitlich ber Maas tonnten die Frangofen ihre Ungriffeabiichten gegen die fest in unferer band befindlichen Anlagen im Cailettewalde nicht durchführen. Die fur den geplanten Stoft bereitgestellten Truppen wurden von unferer Artillerie wirtungsvoll gefaßt.

Deftlicher Rriegeichauplag.

Sublich des Narocy-Sees murben örtliche, aber heftige ruffifche Angriffe jum Scheitern gebracht. Die feindliche Artillerie mar beiberfeits des Gees lebhaft tätig.

Balfan-Ariegeichauplat.

Oberfte Deeresleitung.

Borm Jahr. Die Rampfe zwijchen Maas und Mojel bielten auch am 9. April v. 3. mit gleicher Beftigkeit an. 3wifchen Orne und ber Maas-hohen erlitten bie Frangofen eine ichmere Rieberlage; alle Angriffe brachen in unferem Gener gufammen. Un ber Combres . Sobe faßten fie an eingelnen Stellen unferer vorderen Linie vorübergegenb Gug, einzeinen Stellen unierer vorderen Einie vorübergehend Fuß, wurden aber durch nächtliche Gegenangriffe teilweise wieder zurächgeworsen. Die Kämpse dauerten fort. Einen abermaligen Bersuch, Bezange la Grande uns zu entrelßen, bezeisten die Franzosen mit dem Bersust einer Kompagnie, die völlig aufgerieden wurde und zwei Officiere, 101 Mann als Gesangene in unserer Sand ließ. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz, hatten die Russen mit ihren Angriffen bei Kalparia fein Glöck sie murden überall mit ichmeren Rer-Raiwarja tein Glud; fie murben überall mit ichmeren Ber-luften gurudgeichlagen. Im Baldgebirge ber Rarpathen eroberien beutiche Truppen nordlich Tucholfa eine feit bem 5. Februar viel umfirittene und von ben Ruffen harinadig verteibigte Sobenftellung; ein Oberft und über 1000 Mann wurden bei diesem Angriff gefangen genommen und ben Ruffen auch 15 Maschinengewehre Gen. Im Ganzen brachte ber Tag 2150 russische Ge.

Westlicher Kriegsschauplag.

Rachbem wir bereits am 22. März die Höhen von Houcourt erstürmt hatten, ist jest auch das Dorf Haucourt unseren siegreichen Helben in die Hand gefallen. So schreitet unser Angriss auf dem linken Raasuser weiter sort. Unter sehr großem Schneib wurde von den Unseren das ganze Dorf genommen. Bei diesem Angriss ist besonders bemerkenswert, daß die Franzosen in Haucourt außerordent. Itch hestigen Biberstand leisteten. Der Angriss sich des vollständig. Wir stieben durch das Dorf und halten es sest in unserer Hand. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Franzosen auch in biesem Falle, wie in den letzten Tagen jo oft, behaupten werden, sie hätten Haucourt sreiwillig geröumt. Demzegenüber genügt aber ein Blick auf Rachbem wir bereits am 22. Marg bie Sohen von willig geräumt. Dem zegenüber genügt aber ein Blid auf Die Rorte, ber beweift, bag bas Dorf Saucourt gwijchen Beibincourt und Avocourt von außerordentlicher Bebeutung if. Das Dorf bildet den Flügelstützpunkt der gesantag Linie. Der Forgesbach sliegt durch das Dorf. Es liegt also, wie die Tägl. Rundsch." hervorhebt, so, daß man vom Dorfe aus über die Höhen das ganze Tal des Forgesbaches unter Feuer nehmen kann.

Berechtigte Abwehr. Das Berner Intelligenzblatt schreibt in Besprechung der durch die Drohungen der Alliterten hervorgerusenen Berschärfung des deutschen Untersseedoot- und Arppelinkrieges u. a.: "Man wird dies Art nicht als die humanste bewichnen können. Sie ist aber in einer Zeit, die über die Gesehe und Rechte der Reutralen und sede Humanstät zur Tagesordnung überging und sich die Aushungerung eines Boltes von 70 Millionen zum Kriegsziele sehte, nicht mehr als unzeitgemäß zu empfinden, umso weniger, als diese Kriegsart eine direkte Gegenwehr der Aushungerungsmethode darstellt. Wenn es überhaupt ber Mushungerungemethobe barftellt. Benn es überhaupt möglich fein sollte, die Schreden des Arieges einzudammen, ober ihm ein Ende au feten, so muß in erster Linie für eine Beendigung des englisch-beutschen Zweifampses gesorgt

England hat ben Ranal effettio gesperet und ge-fiaitet nur zu gewiffen Tagesftunben bie Durchfahrt. Die englische Regierung erflärte, mit der Fortdauer des Krieges habe sich die Notwendigkeit gezeigt, weitere Güter auf die Bannwarenliste zu sehen, und es gebe einige Waren, die demnächst darauf geseht würden. Sine volle Liste der unbedingten und bedingten Bannwaren würde dann den Reutralen gur Information geftellt merben.

Die Enischeidung des Weitkrieges wird von den hervorragendsten militärischen Sachverständigen des neutralen Auslandes im Westen, und zwar für einen nicht mehr allzwiernen Zeitpunkt erwartet. Im Blut und Sumpf erstäcke die erste große russische Frühjahrsossensive. Wenn auch ich auflichen dasst vorliegen, das die Aussen, sobald das insolge der Schneeschmelze ausgeweichte Gesände wieder wegsam geworden ist, erneute Borstöße unternehmen werden, so kann es doch keinem Zweisel unterliegen, das jeder neue Bersuch das Schickal seiner Gorgänger seilen wird. Eine italienische Entsahossensienen stenschaft kaum noch in Frage. Das Kriegsuniernehmen ist sowohl an der österreichischen Grenze wie in Albanien zur Hosspungslosgseit verurteilt; die Entschiedung von Balona rückt in immer greisbarere Rähe. Die Saloniks-Typedition läßt garnichts mehr von sich hören; die Meldungen, das die in der griechtschen Lasenschaft gelandeten Entente-Truppen nach dem westillichen Artegsschauplah gezogen worden seien, wurden Die Enticheibung bes Beitfrieges wird von ben hervormesilicen Ariegsichamplat gezogen worden seien, wurden für grundlos ertiart. Im iurfischen Kriege haben bie Gegner unseres Berbandeten nirgends Erfolge bavongetragen, ner unferes Berbundeten nirgends Erfolge bavongetragen, die englische Armee Townshend icheint dagegen bereits verloren zu sein. Frankreich hat seinen lehten Mann eingestellt, es sann von niemandem Silje erwarien; was England ihm bietet, ist ungureichend. Unsere Tapferen aber dringen gegen den atten Erbseind allenihalben mit Erfolg vor, dem endlichen Siege und ruhmreichen Frieden

Destlicher Kriegsschauplaß.

Es hat fich nichts von befonderer Bebeutung ereignet. Der Bujammenbruch ber jungften Offenfive gegen Sinben-burg wird von Auropatfin und ben übrigen augenblidlich in ber Gunft bes Baren ftebenben hohen Militars bem General Imanom gur Laft gelegt, ber als Oberbefehlshaber ber ruffifden Gubmeftfront por eima gmei Monaten einer erneuten Offenfive an ber befarabifchen Grenge, als gur Beit ausfichtslos, wiberraten hatte. Bare die Offenfive burchgeführt worden, jo jagen Kuropattin und feine Unhanger, bann maren ber Urmee Sindenburg Krafte entzogen worben und ber von Franfreich bringend verlangte Borftog am nordlichen Teil ber Front hatte Erfolg gehabt. Imanom murde verabschiebet und Auropaifin hat Pussicht, Oberbefehlshaber gu merben.

Deutscher Reichstag.

40. Sthung vom 6. Upril.

1 Uhr 15 Min. Um Bunbesraistijd; Belfferich, Capelle. Die Beratung bes Etats bes Reichstanglers und bes Musmartigen Amis wird fortgefest.

Abg. v. Baner (Bp.) Die Rede bes Reichstanglers wird im Musiand Aufjehen erregen, in Deutschland mejent-lich Buftimmung finden. Der Reichstangier bat endlich ben Schleier über die Rriegsziele weggezogen — wir find ja hierbei nicht verwöhnt (Deiterfeit) — er bat über bas Schidfal ber offupterien Gebiele gesprochen, unsere gegnerischen Staatsmanner brauchen fich ja barüber ben Ropf nicht zu gerbrechen. Der Borwurf der Krafilofigfeit tann nun unserer Regierung gewiß nicht mehr gemacht werben; manche Be-fürchtung und Sorge ift aus ber Belt geschafft worben. Belgien wird nicht mehr bas Borwert Frankreichs und

Unfere wirtichaftliche und finangielle Lage ift unenblich tomme. Aber die Beit, ju ber ich bestellt bin, ift über unferm berigerreifenden Abichied mabrhaftig ichon verftriden, und ich barf mich nicht langer aufhalten, benn für

Die Firma Brown & Smithfield ift jede Minute unter

Der lette Rus, den Frau Ellen ihrem Gatten mitgab, war nach dieser Schätzung auf mindestens zehn Dollars wert."

Der lette Rus, den Frau Ellen ihrem Gatten mitgab, war nach dieser Schätzung auf mindestens zehn Dollars zu bewerten, und ein tiefer, schmerzlicher Seufzer hob ihre Bruft, als fich die Tur hinter dem Enteilenden geichloffen hatte. Aber fie hatte sich vorgenommen, das Unvermeidliche mit heldenhafter Tapserfeit zu ertragen, und so ging fie denn, ohne sich irgendwelchen Schmerzensausbrüchen hinjugeben, jum Schreibtijch, um die langft fällige Brieficuld

Meine geliebte Mama!" fing sie an. "Als das Bichtigite laß dir vor allem sagen, daß ich noch immer iber alle menschlichen Begriffe hinaus glücklich bin. Urnold ist der liebste, beste, herrlichste Mann, der je zus Erden gewandelt, und ich wundere mich immer von neuem, wie es möglich ist, daß er ein so unbedeutendes and mit so unzähligen Fehlern behastetes Geschöpf wie nich zu seiner Frau wählen konnte. Benn seine Schwester, die übermorgen mit der "Holstata" bier eintrisse, ihr an Bollkommenheit auch nur halbwegs ähnsich ist, so wird nir mahrhaftig bange, wie ich neben ihr beftehen foll. Uber Arnold hat mir foviel Liebes und Gutes von ihrem Aber Arnold hat mir soviel Liebes und Gutes von ihrem zoldenen Herzen erzählt, daß ich wohl hoffen darf, sie verde einige Rachiicht haben mit meinen Schwächen. Rach den Bildern, die mein Mann von ihr besitzt, muß ie sehr schon sein — viel, viel schöner als ich. Und lüger ist sie sicherlich auch, denn sie hat in Deutschland hr Examen als Oberlehrerin gemacht, und ihre Briefe ind so interessant, daß ich mich der meinigen geradezu ichame. Du wirst es also begreiflich finden, liebste Mama,

daß ich der Anfunft meiner Schwägerin Hilbe zwar mit großer Freude, aber auch mit einiger Beklommenheit ent-gegensehe. — Wie geht es in Saint Louis? Bas macht

gunftiger als bie ber Staaten, bie mit uns im Rriege (Reichstanzler v. Bethmann hollweg ericheint im Soul) Durch die Ausstührungen des Reichstanzlers hat fich die Frimmung bei denen gehoben, auf denen die materieben Gen schwer latten. Auch die Reutralen tonnen zufrieden Solland trifft mit Recht Magnahmen gegen bie s geln. Holland trifft mit Recht Magnahmen gegen bie babsichtigte Bergewaltigung durch England, wir wolle unfere Sympathien für das stammverwandte Holland nie verbergen, das auf eine ruhmreiche geschichtliche Entwicklung verteidigte, in der es stets krasivoll seine Unabhängigke verteidigte. (Lebhaster Beisall.) Die Zwischensälle mit Amprika tönnen in ruhiger, friedlicher Beise von der belder seitigen Diplomatie geschlichtet werden, wir wollen mit dieke Boste nach wie vor in Frieden leben (Beisall) und benknicht an irgendwelche Besthergreisungen auf dem amerikanischen Kontinent. (Lustimmung.) nijchen Rontinent. (Buftimmung.)

Der Reichstanzier hat auch ben wirtschaftlichen Bernichtungskrieg nach dem Kriege berührt, ich glaube, mit brauchen uns davor nicht zu fürchten, aber es wird gut sein, daß wir uns bei den Friedensverhandlungen vor den bojen Absichen schieden. — Jeht, nachdem die Reichsleitung über die Kriegsziele gesprochen hat, wird dies hossenisch auch der Bresse und dem Bolke gestattet sein. Die nach trägliche Erhöhung vieler Höchsleiten geben Erditterung erzeugt, hier darf es keine Rücksichten geben Die Ernährung des deutschen Bolkes wird und muß gesichen sein. Die Rovelle zum Reichsvereinsgeset sollte nicht auf die sange Bant geschoben werden, das Ristirauen im Bolke darf keine Rahrung erhalten. (Betsall)

die lange Bant geschoben werden, das Mistrauen im Belt darf keine Rahrung erhalten. (Betfall)
Abg. Stresemann (nl.): Wir senden unseren tapiere tapseren Truppen unsere Grüße, auch den in Ostafrika gegeneine Uebermacht kämpsenden. Was uns gemeldet wird, seh den Taten der Mömer und Griechen mindestens gleich; nds dies auch unsere Kinder gelehrt werden! Wir dernach in diesem unvergleichlichen Sindendung, der morgen im bolichfriges Militär-Judisdum seiert, unsere herzlichsten Sindendung der

bojähriges Militär-Jubildum seiert, unsere herzlichsten Giamische bar. (Beisall.) Wer könnte leugnen, daß we wirtschaftlich abgeschlossen sind? Die Partier Konserem bebeschlossen, uns völlig auszuhungern. Wir haben aber en Mitiel, diese Plane zu vernichten, das Unterseeboot.

Die Interessen der Neutralen achten wir stets, wir weisen aber underechtigte Ausprücke zurück. Dies gin auch für Amerika, deren Bürger nicht in der Kriegszus spazieren sahren. Bet unseren wirtschaftlichen Rasnahmen sollte man hier mit der Krliif nicht zu weit geden Geren Eder machen isollte man hier mit der Krliif nicht zu weit geden herrn Ebert mache ich baraus teinen Borwurf, bag er b Friedensfehnfucht bes beutichen Boltes Musbrud gegeben denn er tat es in patriotifcher Beife. Rach bem Rei wird Europa ein biniender, gudender gorper fein, Amerik wird ben Borteil haben. Bei uns macht fich gegen bie ein feitige Auffaffung ber Reutralität burch Amerita eine fart Erbitterung geltenb.

Deutschland hat fich von allen Expansionen fern es hallen, Frankreich nahm Marotto, Rugland, Berfien, irobem blieb ber beutiche Raifer feinem friedlichen Brogtam treu. Der Lohn mar ber jehige Roalitionefrieg gegen me ber fur uns ftets eine furchtbare Barnung fein mirb. B muffen uniere Grenzen fichern im Often und Beften, m benen freundlich gefinnte Boltsftamme mohnen muffen. Bie muffen por allem die Deutsch-Balten ber beutichen Gemein ichaft wieder zuführen, ebenfo bie Blamen. Belgien ber nicht mehr bas Glac's unierer Feinde werden. Das Bolla recht ift leiber tein Schutzwall mehr. Bir wollen bi Freiheit ber Meere ficher fiellen. Heber bie wirticafiligen iele bes Rrieges wird eine Berftandigung gu erfolon

haben

England hat ben Rampf gegen bie Bivilbevollenm begonnen und die Zerstörung alles beutichen Eigentom rüdsichtistos burchgeführt. Das wird fleis ein Schanblet bes englischen Kausmanns bleiben. Das Deutschtum Auslande bat ber beutiden Beimat glangend die Ereue be mahrt. (Beifall.) Die wir icaftliche Ausschilegung Denie lands barf man nicht zu gering einschähen, wir mit namentlich in der Uebergangszeit vorsichtig fein, bar unfere Industrie nach bem Kriege nicht ohne Rohftoffe bo fteht. Dierher gehort auch bie gollpolitifche Berftanbigun mit unferen Bundesgenoffen, namentlich mit Desterred Ungarn. Unfere Arbeiter haben in diesem Kriege ibm Batriotismus bewiesen, beshalb fordern wir die Rand über die Berufsvereine. Bir erftreben ein erweilen Deutschland, aber auch ein freies Deutschland. (Bebhafe

Abg. Graf Westarp (tonf.): Auf die Frage bes Bell rechts tann ich mich nicht einlaffen, weil fie in die Eine Landiage gehört (Unruhe). Wir muffen alles vermeiben was die notwendige Einigkeit ftoren tonnte (Zurufe link) Die Ernährungsfrage darf nicht einseltig behandelt werden auch die Landwirtichaft leidet schwer unter dem Kriege un

Im Dunket.

Roman von Reinhold Drimann.

(Rachbend berboten.)

Aber beine troftloje Berlaffenheit foll wirtlich und wahrhaftig nicht langer als höchstens dreißig Minuten mahren, Schat! Ich ichwöre es nochmals bei den Gebeinen meiner famtlichen Ahnen. Diefe halbe Stunde aber wirft du allerwenigstens brauchen, um den Brief an Die Mama zu ichreiben, auf den fie gewiß ichon lange mit Sorge und Unruhe wartet."

Sorge und Unruhe wartet."

Dies lette Argument gab den Ausschlag.
"Ja, du hast recht," stimmte Frau Ellen zu. "Man wird so egoistisch, wenn man glücklich ist. Die arme Mama! Die ist ja jett wirtlich allein und verlassen. Und seit einer ganzen Boche schon din ich aus lauter törichter Berliedtheit nicht mehr dazu gefommen, ihr ein Jedenszeichen zu geben. — Bie heißt denn übrigens der Anwalt, mit dem du so notwendig konferieren mußt?"
"Mr. Smithsield, in Firma Brown und Smithsield.
— Hier hast du seine Geschäftskarte mit der Adresse für den Fall, daß ich unterwegs versoren gehen sollte und du nach mir recherchieren mußt. Ihre Office ist übrigens taum süns Minuten von hier entsernt."

Schmollend warf Frau Ellen die Karte auf den Tisch.
"Bsui! Wie kann man so herzlose Späße machen!

Bjui! Bie tann man fo berglofe Spage machen! -Mun haft du es richtig dahin gebracht, daß ich mich wirt-lich um dich ängstigen werde."
Er legte den Arm um ihre Taille und drückte sie

gartlich an fich. "Du narrischer kleiner Schat! Bas sollte mir denn am hellen Mittag auf einem Bege von fünf Minuten passieren? Richt mal ein Wolkentrager kann mir unver-iebens auf den Kopf sallen, da ich an keinem vorbei-

mein suffer fleiner Terrier Fip, den ich durchaus nicht nehmen follte ? Und die Rage ? Und der Pape Mir ist, als ob ich sie schon seit Jahrzehnten nicht m zesehen hätte. Und unser liebes Häuschen an der Es Avenue! Wer weiß, eine wie lange Zeit vergehen w the ich es wieder betrete! — Besucht Herr Datbelli noch zuweilen? Ich hosse, daß er es tut, denn ich noch zuweilen? Ich höffe, daß er es tut, vein ich ia, wie sehr du ihm zugetan bist — so sehr, daß ich zewiß heute seine Frau wäre, wenn ich mich in die Bunkte ebenso bereitwillig hätte nach deinen Wänserichten können, wie in allen anderen. Aber es swirklich nicht, meine teuerste Mama — jest, da du sie wie überglücklich ich an Arnolds Seite geworden bin, bu mir doch wohl glauben, daß es nicht ging. Hert belli ist ohne Zweisel ein sehr ehrenwerter und sieb würdiger Mann, und sein großes Bermögen wäre ge nicht zu verachten gewesen; aber ich hatte ihn boch nir mehr lieben tonnen. Und eine She ohne Liebe habe mir immer als das schredlichste Schickjal vorgestellt, eine Frau treffen kann. Er selber ist ja auch vernig genug gewesen, das einzusehen, und ich rechne es boch an des er nicht nur dein und ich rechne es hoch an, daß er nicht nur dein und mein Freund geblie sondern auch Arnolds Freund geworden ist. Ich gia daß nur große und edle Charaftere solcher Selbli leugnung fähig sind, und ich habe Herrn Dalbelli währ der letzten Monate in der Stille meines Herzens man der letzten Monate in der Stille meines Herzens mann Unrecht abgebeten, das ich ihm in Gedanken früher getan habe, weil sein Aeußeres, für das er doch nicht antwortlich gemacht werden kann, mir ein gewisses urteil gegen ihn eingestößt hatte. Ich bitte dich, meine beiten Grüße zu bestellen, und ich zweisse nicht auch Arnold mir welche für ihn auftragen würde, er zugegen wäre. Aber er ist auf eine halbe State ausgegangen, um eine Besprechung mit zwei Rechtsannstig haben, die einen Prozes für ihn sühren sollen, ich din zu Haus geblieden, weil ich die Zeit seiner wesenheit benutzen wollte, um endlich einmal recht wesenheit benutzen wollte, um endlich einmal recht Beben wird ihr durch eine Falle von Verordnungen gemacht. Herr v. Oldenburg hat durchaus nicht den siberstand gegen die Verordnungen gepredigt. Wir können alledem der weiteren Entwicklung mit Vertrauen entstallten, sowohl Vandwirtschaft wie Industrie werden gemöliches, sowohl Vandwirtschaft wie Industrie werden gemölichstes leisten, um dem Konsum zu genügen. Wie ring sind doch alle unsere Schwierigkeiten gegenüber den tring sind doch alle unsere Schwierigkeiten gegenüber den kielchen Opsern, die unsere Truppen darbringen.

Mit unseren Friedensangebaten mussen wir vorsichtig n, jo lange unsere Gegner noch immer den Bernichtungs-gen haben. England sehte in den Rampf jede Rüdssicht gen uns und die Reutralen bei Seite, es ist mehr und der das Herz und das Hirn der Roalition geworden. getifd hat uns viel Hemmnisse bereitet und unterstützt iern Gegner durch Munition und Geld, deshald können auch ruhlg seine underechtigten Ansprüche zurückweisen. perechtigten Interessen der Rentralen können hierbei webem gewahrt werben. Mit dem sast einmütigen Beminis des Reichstages zur Fortführung des Unterseebootieges wird das Ausland rechnen, ebenso mit der Festung des Reichstanzlers hinsichtlich der zufünstigen Sichemmunierer Grenzen. Die polnische Frage ist gewiß eine mit unserer Grenzen. dwierigsten Fragen, unjere Intereffen mulfen hierbei ben Defterreiche abgewogen merben.

sie Werner-Giegen (Deutsche Fraktion): Auch wir nichen, daß die gewaltigen Opfer dieses Krieges nicht gehicht gebracht sind, ein Frieden, in dem es weder jer noch Bestegte geden soll, genügt uns nicht. Dem jen Zeppelin sind wir für die Ausgestaltung seiner iden Ersindung tief bantbar. Die Zenjur geht entzehn zu weit, die Flaumacher dürfen schreiben, was sie gen, die nationalen Blätter aber nicht. Die neue beutsche be ist eine Stoffverschwendung. Wir muffen die deutsche asgrenze im Often negen die deutsche Einwanderung isen. Das volltische Blut ist zweifellos dider als bas de ber fogialbemotratifden Internationale.

Abg. Saafe (Sogd.) nannte ben gemeinfamen 1-Boot-nag eine besondere Bertrauensfundgebung für die Re-nung. Er sprach fich gegen jede Annestion aus. Man tonne Rubland in die Arme Englands treiben. Belgiens Reu-Michael in die Arme Englands treiben. Belgiens Reueinät feidurch internationale Abmachungen sestgelegt gewesen.
ballsfefreide v. Jagow betonte, daß er, als er die Erdrung über Belgiens Reutralität abgab, nicht gewußt
gbe, daß Belgien nicht neutral sei. Der Kanzler konnte am
August 1914 gleichsalls noch nicht wissen, daß Belgien bereits
Lestung genommen habe. Die Schuld lag auf Belgiens
eite Abg. Scheibemann (Sozd.) betonte: Daß der
hmiler eine Abjage aller Anestionsabsichten erteilt habe. die fich ber Rangler jedoch nachträglich gu ben Fordeud ben Rrieg meiterführen.

in ipoter Abendftunde murbe die Beiterberatung auf Briting vertagt.

Lokal-Nadrichten.

Beilburg, ben 8. April 1916.

= Betterbericht: Bie uns die Betterdienftitelle mitm barfen die Wetterberichte laut Berfügung des Rgl. mealfommandos 18. Armeeforps nur in den Zeitungen mit gegeben werden, die nach 4 Uhr nachmittags er-Do der "Beilburger Anzeiger" bereits in ben massimmden ausgegeben wird, muffen wir die Berof-

itung unterlaffen. . Dem Sanitatsfoldaten Alfred Darms im Ref.-.Regt. Rr. 37, Gobn von Frau Reinhardt verwitwete mt dahier, wurde fur besondere Tapferteit in den im en um Berdun das "Giferne Kreug" verlieben.

lleber 7500 Ritter bes Gifernen Rrenges erfter Rlaffe. Bahl der Ritter des Gifernen Areuzes erfter Alaffe deuft fich auf über 7500. Außer 56 fürftlichen Truppentran tragen 266 Generale und 7 Staatsminister bezw. iden Klaffen des Ehrenzeichens ausgezeichnet, ebenfo 867 m Unteroffigierstande angehörende Berfonen. Ferner find ueniger als 202 dem Mannschaftsstande angehörende er und Inhaber. Bei der Feldfliegertruppe und ben Mdifferabteilungen tragen, außer ben genannten, 327 eine Rlaffe und in der Marine find es 317. Bom matis und Beterinarmejen find bereits 77 Ritter und aber und bei dem Intendanturpersonal 24. Auch die dooft hat 3 aufzuweisen, das freiwillige Automobil-195 2 und das freiwillige Motorbootforps einen Ritter er flaffe. Ebenfo tragen 2 Divifionspfarrer beide flafbes Gifernen Rreuges.

dich zu ichreiben. Ich habe dir ja noch gar ergabit, wie unvergleichlich ichon unfere Dampfichiffauf dem Sudfon gemejen ift, und mer in der Belt te ein besseres Recht daraus, es zu erfahren als meine rece, gutige Mama!"

Das war die umfangreiche Einleitung für eine noch amfangreichere Reiseichilderung, die zwar von keinerlei aben Abenteuern gu berichten mußte, bafür aber in Sage Beugnis gab von der gludjeligen Stimmung,

las junge Frauchen auf feiner Hochzeitsreise alles im rosigsten Lichte hatte sehen laffen. So ganz hatten die süßen Erinnerungen von Frau Bellt ergriffen, daß sie darüber alles andere vergaß t heißen Bangen einen Briefbogen nach dem fullte. Blöglich aber fpurte fie etwas wie einen den Stid in ber Gegend bes Herzens, und als raufbin unwillfürlich im Schreiben innehielt, tam 3um Bewußtsein, daß fie ja schon eine unendlich beit über ihrem Briefe zugebracht haben muffe — bir Gatte noch immer nicht wieder da war. Sie als zwei Stunden maren vergangen, feitbem fich als zwei Stunden waren vergangen, seitdem sich weld mit dem letzten zärtlichen Kuß von ihr verabschiedet de Und er hatte seierlich geschworen, in längstens die Minuten wieder bei ihr zu sein! Roch halb ein de und gewöhnt, sich jedem starken Eindruck ohne viellerschaung hinzugeben, geriet Frau Ellen sogleich in die die kingst und Bestürzung. Sie ließ ihren Brief im dund drückte auf den Knopf der elektrischen Klingelsung, daß es lang anhaltend wie Sturmgeläut durch saus schalte.

Um des himmels willen, Bridget," rief sie dem ganz eintretenden Dienstmädchen zu. "Meinem Manne stwart eintretenden Dienstmädchen zu. "Weinem Kanne stwas widersahren sein. Er ist seit zwei Stunden mit, was ich tun kann, um ihn zu sinden!"

mir, was ich tun fann, um ihn zu finden!"

Bum Unban von Connenblumen. Bie die Gaatguchtftelle ber Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mitteilt, ift bei der von ihr berechneten Saatmenge, die in dem Mertblatt fur die Rultur der Connenblume* Aufnahme gefunden hat, ein Jertum unterlaufen, indem das in dem Laboratorium ermittelte Fünfhundertforngewicht von rund 28 Gramm ftatt bes Taufendforngewichts - alfo 56 Gramm - benugt wurde. Die Angabe fur Die Saatmenge ift daher um die Salfte zu niedrig. Es werden zur Aussaat somit 30 Gramm Saatgut auf 1 Ar, das find 3 Kilogramm auf 1 Bettar, benötigt.

Gine neue Rriegsmaifenverficherung. Bei bem allgemeinen Anflang, ben ber Bebante ber Rriegspatenperficherung findet, bat die gemeinnutige Deutsche Bolfeverficherung in Berlin neben ihrer feit langer Beit fur die Rriegsmaifenfürforge empfohlenen Berforgungsverficherung und Rinderversicherung eine besondere "Deutsche Kriegswaifenversicherung" ins Leben gerufen, die ausschlieglich auf die Kriegswaisenfürforge zugeschnitten ift und als Wohlfahrtsunternehmen auf charitativer Grundlage aufgebaut merben joll. Das Raiferliche Auffichtsamt für Brivatverficherung bat die erforderliche Genehmigung erteilt. Bei möglichft fleinen Beitragen will die Deutsche Kriegsmaifenverfiches rung möglichft hobe Summen bieten. Der Charafter als Wohlfahrisunternehmen tommt badurch jum Ausbrud, bag bie Beitrage voll unverfürzt mit Bins und Binfesgins bis gu 4 Brogent den überlebenden Rriegsmaifen gugute tommen, Werben 3. B, für eine 5 Monate alle Baife einmalig 102 Mart eingezahlt, fo gewährt die Deutsche Kriegsmaifenverficherung nach Ablauf von 16 Jahren eine garantierte Berficherungssumme von 200 Mart und außerbem die lleberichuffe aus dem Sterblichkeits- und Binsgewinn. Der jahrliche Beitrag fur die gleiche Summe beträgt 9 Mart, ber halbjährliche Beitrag 4,60 Mart. Bulaffig ift eine Berficherungsfumme von 50 Mart bis gu 2000 Mart auf bas Leben der einzelnen Rriegsmaife. Bereine, Korporationen ufw. tonnen die Beitrage einmalig, halbjahrlich, und jahrlich, Einzelpersonen jedoch nur in einer Gumme ein-

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

X Lohnberg, 8 April. Berr Landwirt Beinrich Bermann Gelbert und FraufRatharine geb. Schafer begeben am 12. April das Geft der "Silbernen Dochgeit".

= Billmar, 6. April. Den Gefreiten Bernhard Rider und Johann Schafer fowie dem Unteroffigier d. 2. Beinrich Beis von hier wurde das "Giferne Rreug 2. Rlaffe

Limburg, 3. April. [Straftammer.] Aus der Unterfudungshaft vergeführt wird der 38 jahrige Arbeiter, früherer Seiltanger Jatob D. aus Lebe, um fich wegen fcweren Diebitoble zu verantworten. D. hat ichon einen großen Teil feines Lebens hinter ichwedischen Bardinen jugebracht. Erft Ende Januar murde er aus dem Buchthaufe entlaffen. Anfangs Februar begann er nun von Frantfurt aus wieder feine Raubzüge und zwar in der Gegend von Limburg, Sadamar und Dieberneifen. Er brach nachts in Beichafte und Birtichaften ein und nahm mas er erwijchen fonnte. bares Beld, Bigarren, Bigaretten, Bafche, Rleidungsftude, Biermarten, Uhren und Trauringe, fogar Aspirin-Tabletten und Raifers.Badpulver verschmahte er nicht. In Riederneifen erbeutete ec zwei Raffen mit mehreren hundert Mart, eine bavon war fogar eine Bobltatigleitstaffe. Deute wird er wieder eine zeitlang unschädlich gemacht. Das Urteil lautete auf 10 Jahre Buchthaus und Ehrverluft auf die Dauer von 10 Jahren, auch wurde auf Bulaffigfeit von Boligeiaufficht erfannt.

Gig, 4. April. Am Donnerstag verfloffener Boche verunglucte toblich ber als Auffeber einer Fabrif in Troisdorf beichaftigte und von hier ihnmmende Berr Bendier, deffen Familie fier im Orte wohnt. Er hinterläßt Frau und 5 Rinder.

Limbach, (Rifiertal), 3. April. Seitenftud gu bem Artifel aus Fuffingen, Schwindelverfuch betreffend. Bor einiger Beit trat ein fremder Buriche bei einer hiefigen Familie ein und überbrachte Gruge von ihrem Gohne aus Rugland. Er gab an, gegenwärtig auf Urlaub gu fein; er muffe aber in den erften Tagen wieder fort. In der Familie waren nur weibliche Berjonen, die den Borten des,

"Ja, migen Mrs. Bruning denn nicht, wohin der Herr Dottor fich begeben hat?"

"Doch! - Er ift gu der Advotatenfirma Brown und Smithfielb gegangen. hier auf ber Rarte fteht die Strafe, in der bie Leute mobnen."

Bridget las und erffarte, das fei gang in ber Rabe, und man brauche fich überdies nur durch den Ferniprecher ju erfundigen, ob der herr Dottor noch dort fei.

Das leuchtete Frau Ellen ein, und da sie viel zu aufgeregt war, um selbst zu telephonieren, ging sie mit Bridget hinunter, damit Mrs. Pogson die Güte hätte, es statt ihrer zu tun. Sie stand, am ganzen Leibe zitternd, neben dem Apparat, während die freundliche Bensions-Indaberin die Berb. dung herstellte, und sie wurde leichenblaß, als Mrs. Bogion fich ihr nach furger Unterhaltung gu-

wandte, um zu berichten:
"Mr. Smithfield jagt, daß der herr Dottor allerdings dagewesen sei, sich aber ichon vor anderthalb Stunden mitten aus der Besprechung heraus wieder entfernt habe,

weil er, wie er sagte, seine Gattin nicht warten lassen wolle. Er muß also — aber, mein Gott, was ist Ihnen, Mrs. Brüning? Wird Ihnen schlecht?" Die Bermutung hatte ihre volle Berechtigung, denn die arme kleine Frau Ellen begann plößlich zu wanken und glitt in der nächsten Sekunde mit einem schwachen

Aufschrei ohnmächtig zu Boden.
Diese kurze Ohnmacht war die lette karge Gnade, die ihr das Schickfal erwies. Denn auf die wenigen wohltätigen Minuten des Bergessens folgten lange, furchtbare Stunden ber Angit und ber Berzweiflung — Stunden, in benen auch ihrer Umgebung allgemach der Mut entfiel, fie durch die Erfindung immer neuer Erklärungsmöglichteiten zu tröften.

War doch der Abend gekommen, und brach doch die Racht herein, ohne daß Dr. Arnold Brüning zu seinem fassungslos weinenden jungen Weibe zurückgekehrt wäre! AFortsepung folgt)

Fremden Glauben ichenften. Da es ichon gegen Abend ging, murbe er eingeladen, die Racht da ju bleiben, mas er auch annahm. Es murbe ein Batet jurecht gemacht, das er bem Sohne bereitwilligft mitnehmen wollte. Andern Morgens reifte er beigeit ab, nachdem er noch 3 Mart erhalten hatte, die ber Sohn gur Anschaffung einer neuen Botterie für die Tafchenlampe nötig habe. Bald nach der Abreife ftellte fich beraus, daß die befte Sofe, die fich im Saufe befand, mit bem Fremben verschwunden mar, mehingegen er die feinige ale Andenfen gurudgeloffen batte. Rurge Beit barnach tam ber Cobn aus Rugland bierber in Urlaub! Gelbftverftandlich wußte er nichts bavon, hatte auch niemand beauftragt, Grufe hier auszurichten. Sicher handelt es fich in beiden Gallen um diefelbe Berjon. Die gute Dofe wird der Schwindler in Guffingen mohl angehabt haben, Sollte es ber Boligei benn nicht gelingen, ihm auf die Spur gu fommen ? Beitere Berjuche wird er jedenfolls noch machen.

Bad Ems, 6. April. In der Sigung ber Stadtverord-neten murbe eine Rommiftion gewählt jur Errichtung einer Beratungeftelle für Rriegsteilnehmer gur Forderung ibrer Erwerbstätigfeit in ber Deimat. Der "Berein Boltsbad" bietet das Bollsbad ber Stadt als Beichent an, die Schenfung wird angenommen. Das Bab bat 32 000 Mt. gefoftet, die Roften find gededt, der Betrieb erfordert feinen Bufchug.

Oberlahnftein, 6. April. Die Rinder des im vorigen Jahre verftorbenen Rommerzienrats Leffing haben ber Stadt 3000 Mart geichentt gur Unterftugung bedürftiger Ungehöriger hiefiger Rriegsteilnehmer.

Roblen, 6. April. Der Kreistag des Kreifes Bern-taftel bewilligte 4500 Mart fur die Oftpreugenfpende, 12000 Mart für Bufagunterftugungen an bedürftige Familien eingezogener Arieger und beichloß die Aufnahme einer Unleihe von 11/2 Millionen Mart fur Familienunterstützungen.

Ballenbar, 6. April. Borficht mit Galatolerfak! Dier erfrantte eine Familie nach dem Genug von Speifen, die mit Salatoleriag gubereitet waren.

Weinheim, 7. April. Beim Spiel in einer Scheune fturgte der 10 Jahre alte Schuler Georg Begel, Gohn eines Arbeiters vom Gebalt aus einer Bobe von 5 Mtr. fo ungludlich berab, daß er mit dem Ropf auf den Boden auffclug und einen doppelten Schabelbruch erlitt. Roch ebe ber Argt gur Stelle war, trat ber Tob ein.

bochft, 4. April. Gine Kriegshochstaplerin wurde bier in der Berfon der 29 Jahre alten Glifabeth Bouben gefaßt. Auch in Biesbaden trat fie als die pornehme Rotleidende auf, die mobihabende Familien mit ihrem Schwinbel, fie fei durch den Arieg in arge Bedrangnis geraten, heimfuchte, unter bem Ramen Olga Grafin von Branau. Rleine Beihilfen wies die pornehme "Notleibenbe" gurud. Much Mainz und Frankfurt foll fie mit ihrem Trick beimgefucht haben.

- Gefte bruff! Seine Eggelleng, ber Derr Divifions- tommandeur, wunfcht beute unfere Stellung ju befichtigen. Borber will fich der Bataillonsführer aber noch vergemiffern, daß die Beute über die Unrede unterrichtet find. Er fragt deshalb einen Boften : "Benn heute fo ein Dann mit roten Beinen porbeitommt, wie reben Gie ben an?" -"Unreden ? Denn hou'n wir fefte druff, Berr Sauptmann." - Der eine meint den General, det andie einen Fran-

Lette Madriditen.

Berlin, 8. April. (3b.) Rach einem Rotterdamer Bericht der "B. 3." verlautet in London feit Mittwoch, das der italienische Ministerprandent Salandra wegen der in Baris gemachten Bufage, Deutschland den Krieg gu erflaren, in Rom auf Schwierigfeiten gestoßen fei. Man glaubt daber an Salandras Rudtritt.

Amfterbam, 7. April. Asquith traf heute vormittag, von Rom gurudfehrend, wieder in London ein und nahm fofort die Geschäfte wieder auf. In Paris hatten fich bei feiner Durchfahrt die Minister Briand und Ribot am Bahnhof eingefunden, die fich mabrend feines Aufenthaltes mit ibm beiprachen

Bern, 7. April. (gi.) Gine Umfterdamer Rorrefpondeng der "Reuen Buricher Zeitung" ift in der Lage aus befter Quelle gu melben, daß die Begiehungen gwifchen entichland an Berglichkeit nichts gu mun schen übrig laffen.

Der Aftenraub in Athen. Berlin, 8. Oft. (3b.) Aus Gofia wird dem "B. L."

berichtet: Die polizeilichen Fahndungen nach den Tatern des vor einigen Monaten erfolgten Aftenraubes bei dem griechischen Generalftabechef hatten jest Erfolg. Der Aftenraub wurde durch funf Offiziere- verübt. Auch ein hoberer Offigier im Generalftab und ein höherer Staatsbeamter follen mitschuldig fein.

Ginberufung der 48jahrigen in Frankreich. Berlin, 7. April. Der "Betit Parifien" erfahrt, daß die Depot-Besehlshaber von dem Kriegsminister den Auftrag erhalten haben, die Mannichaft des bilfsdienftes in den Rafernen durch Frauen zu erfeigen. Mann hofft, durch diese Magnahme die Einberufung der Jahrestlaffe 1868 auf das notwendigste Maß zu beschränten. (Berl. Tagebl.)

Feldpost=Schackteln

in gewünschter Große find wieder eingetroffen

Berm. Dichel, Obere Langgaffe 36.

M. Gramer.

Kontrollbücher für Lagerhalter wieder eingetroffen.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfundigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.



für Damen und Kinder sowie sämtliche Putz-Zutaten

unübertroffen

an Auswahl, Geschmack & Preiswürdigkeit

Kaufhaus Willi Dobranz.

grosse Auswahl billigste Preise.

Hermann Michel^{*}

36 Obere Langgasse 36.

Junge Burichen und Mädchen

bon 14 bis 17 Jahren für leichte und dauernde Arbeit gefucht."

Anopffabrif Limburgerftrage 6.

Junges fauberes

Mäddien

zu Rindern gesucht Manerftrage 3, Laden.

Große, gut erhaltene Bettftelle

mit Sprungfeber-Matrage gu

perfaufen.

Raberes Dain-Aftee 21.

Reikzenge empfiehlt



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Ronigin Augusta Garbe-Grenadier-Regiment Rr. 4. Rudolf Beis aus Löhnberg gefallen.

Rejerve-Infanterie-Regiment Rr. 39. 2tn. d. R. Willn Schlierbach aus Niedershaufen gefallen.

Leibgarbe-Infanterie-Regiment Rr. 115. Bhilipp Ben aus Balbernbach I. verm.

Infanterie-Regiment Raifer Bilhelm Rr. 116. hermann Abel aus Abaufen 1. verw. b. d. Er., Albert Stadel aus Robnitadt ichm. verm., Morig Abbet aus Weilburg + im Getdlag.

Biffilier-Regiment Rr. 80. Beinrich Rogbach aus Billmar leicht verw. Adam Dernbach aus Billmar leicht verw. Jofef Saffelbacher aus Billmar leicht verw. Ein. Rudolf v. Tidjudi aus Beilburg leicht verw. Utiffs. Deinrich Maller aus Obertiefenbach leicht verw. Friedrich Bender III. aus Bhilippftein leicht verm. Beinrich Brahm aus Billmar leicht verm. hermann Baul aus Birichhaufen leicht verw. Beinrich Ridel aus Merenberg leicht verm.

Infanterie-Regiment Rr. 148. Bilhelm Otto aus Odersbach + an jeinen Bunden San.-Romp. Rr. 3 des XX. A. R.

Solzverfteigerung.

Mittwod, den 12. d. Dite., vormittage 9 Uhr anjangend, tommt im hiefigen Gemeindemald Diftrift 5 "Margaretentopf" jur Berfteigerung:

135 Rmtr. Buchen-Scheit und Anuppel, 1200 Stud Buchen-Bellen.

Das Bolg lagert auf guter Abfahrt an der Grant-

Laimbad, den 7. April 1916.

Rolb, Bürgermeifter.

Fabrikarbeiter

Lehrlinge

Formerei, Schlosserei u. Emaillierwerk gesucht von

L. Fr. Buderus, G. m. b. H. Audenschmiede

Königl. Cymnasium zu Weilburg.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag. Den 28. Mpril 1916, 8 Uhr morgens, mit der Brufung ber neu angemelbeten Schüler.

Schriftliche Anmeldungen nimmt ber Direttor jederzeit, mundliche Montag, Mittwoch und Connabend von 111/2-121/2 Uhr in feinem Dienstzimmer entgegen.

Der Rat. Chmnaffaldireftor: Broj. Marrhaufen.

Landwirtschaftschule

Das Commerhalbjahr beginnt am Freitag, Den 28. April. Aufnahme neu eintretender Schüler am gleichen Tage 9 Uhr morgens, Anmeldungen erbittet balbigit

der Direftor.

Städtische höhere Maddenschule

gu Beilburg.

Beginn des neuen Schuljahres Freitag, ben 28. April. Unmeldungen werden entgegengenommen Greitag, den 14. April, vormittags 10-12, im Dienstzimmer des Echulhaufes (Frantfurterftrage 8) unter Borlage von Geburtsichein, Impfichein und Schulzeugnis.

Der Lehrplan ichlieft an die Renntniffe an, die durch dreijährigen, erfolgreichen Befuch der Boltsichule erworben

Johanna Muller, Schulvorfteherin.

基基供表面还是"供证的证据的证据" Bur Konfirmation

Gesangbücher

21. Cramer, Soflieferant.

linkshändige Beichnungen von einem einarmigen Arieger. Mlleinvertauf Mauerftrage 3.

Eine große helle

2verkitatt

Waren

in befter Qualitat

Fr. Rinter 28w.

mit Bentralheigung Mauerftrage 91

gunt 1. VII. 16 gu perm. Georg Sauch.

Schone

5-3immerwohnung

Bom wem lagt die Exped. mit Ruche und Bubehor per 1. Juli 1916 zu vermieten. 6. 6. Rojentrang Grben. Martt 11

2-Bimmerwohnung

nebit Bubehor ju vermieten. Martiftraße Rr. 6.

Empfehle

in jeder Preislage sowie

Spitzen, Bänder, Damen-Kragen, Hand schuhe, Strümpfe und Korsets, alle Schneider-Artikel u. Wäsche

Fritz Glöckner jun.

Weilburg a. L.

Mauerstrasse 6

Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die Rechnungen über Leiftungen und Lieferur, für die Stadt Beilburg, im abgelaufenen Bierteljabr, fuchen wir bis fpateitens jum 20. April 1916 eingurenber Beilburg, den 6. April 1916.

Der Magiftrat.

Die Ausgabe von Barenbezugetarten für mi Familien findet am Montag, Den 10. D. Dite. dem Rathaus, Gudfeite ftatt, und gwar von 2 Uhr n mittags ab in der Reihenfolge fur die Stragen :

Odersbachermeg, Limburgerftraße, Waldhauferm Adolfftrage, Canditrage, Abelheidftrage, Bahnhoffta Löhnbergerweg, Bithelmitrage, Rruppitrage, Friedrichitta

Bon 31/2 Uhr ab: Riebergaffe, Hainweg, Ritiche, Gartenstraße, La gaffe, Reugaffe, Schlofiplag, Marktplag, Schwonengo Bogengaffe, Schulgaffe.

Bon 51 g-61/2 Uhr : Martiftraße, Bjarrgaffe, Turmgaffe, Maneritraße, itadt, Ahaufermeg, Bangert, Mühlberg, Beilftraße, tersau, Franflurteritrage, Bismarditrage, Schmittbackem

Dieje Rarten find zwecks Bezugs von folden 28m welche von der Stadt beichafft und nur in geringen Den abgegeben werden fonnen, bei jedem Ginfauf bei ben treffenden Geschäften, oder der ftadtischen Ausgabeftelle a gulegen. Brotbuch mitbringen.

Meilburg, den 6. April 1916.

Der Magifirat.

Die Befiger von Sunden werden hiermit aufgeford diefe zur hundesteuer binnen 8 Tagen und gmar bis 13. April er., mittags 12 Uhr, auf dem Burgermeiften Bimmer Nr. 2 angumelden. Weilburg, den 6. April 1916.

Die Bolizeiverwaltung

Im Dienstag, Den 11. D. Mte. findet

Diehmarkt

ffatt.

Beilburg, ben 8. April 1916.

Der Magiftrat.

Berfteigerung

(in Gemäßheit des § 1228 B.B.B. und des § 368 D. Montag, den 10. April, nachm. 2 1116

werbe ich auf dem Dofe Limburgerftrage 6 bierf Rechnung und Gefahr beifen, den es angeh

1 Raffenichrant, 1 Stehpult (vierfigig), 4 8 Deutsches Reichsodregbuch, 3 Bande Christ Liebe, 1 Ropierbuch, i Bert Die Schule Glettrotechnifere", Bucher und Bureauartis Derrenichreibtifc, 1 Schrant, 2 Uhren, 2 90 tifche, 1 Teppich, 1 Chaifelonque, 4 Ban 1 Schreibmafdine (Moler), 1 Registratur, 15 mode, 1 altes Jahrrad, 1 Rleiderichant, 1 8 ichrant, I Buchergeftell, 7 Stuble, 1 Bache 2 Defen, 4 Gartenfruble, 1 Geldtaffe, 1 8 tifch mit Auffag und noch mehrere andere genftande,

öffentlich meiftbietend gegen Bargahlung verfteigein-Weilburg, ben 8. April 1916.

2Bille, Gerichtevolgieber